

Viertes Kapitel.

Als Franzeska die persönliche Bekanntschaft von Ida Willmers machte, fand sie dieselbe ganz wie ihre Phantasie sie sich ausgemalt hatte.

Ihr leicht empfängliches Herz war sehr entzückt von der Komtesse, die ihr aufs freundlichste entgegenkam, in liebenswürdigster Weise Interesse an ihr nahm, und auf all' ihre Liebhabereien, Gedanken und Empfindungen so einging, daß sie bald so vertraut miteinander waren, als hätten sie sich von Jugend auf gekannt.

In stummer Bewunderung beobachtete sie, wie die Komtesse einem jeden freundlich begegnete, sich ihrer Tante rücksichtsvoller zeigte als deren eigene Töchter, und es selbst ihrem Onkel gegenüber nie an der nötigen Artigkeit fehlen ließ, obwohl derselbe sie immer kalt und mit Nichtachtung behandelte.

Nie verriet sie mit einem Wort, welche Sorgen sie bedrückten; nur die bleichen Wangen, die Schwermut, die aus ihren großen, dunklen Augen sprach, waren stumme Zeugen der Qualen, die sie im geheimen litt.

Den anderen mochte das wohl entgehen, aber